Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **26 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER
FÜR SCHWEIZERISCHE
ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXVI. BAND □ 1924 □ 4. HEFT

Zwei Sucellusdenkmäler aus Augst.

Von *Felix Stähelin.*

Dies diem docet. Kaum hatte mein Aufsatz über «Denkmäler und Spuren helvetischer Religion» (Anzeiger 1924, S. 20 ff.), worin unter anderm zwei Sucellusdenkmäler in Lausanne abgebildet und besprochen waren (S. 22 ff.), das Licht der Welt erblickt, so wurden mir zwei neue Zeugnisse der Verehrung des gallischen Gottes *Sucellus* bekannt, beide gefunden in Basel-Augst, auf dem Boden der alten Colonia Augusta Raurica.

Im September 1916 wurde beim Bau eines Stalles auf Parzelle 259 des Katasterplans, etwa 90 m östlich von der Peripherie des Theaters, etwa 40 m südöstlich von derjenigen des 1924 aufgedeckten Hauptforums entfernt, außer drei Säulenstücken, sieben Bronzemünzen und einer kleinen, als Anhängeschmuck dienenden weiblichen Bronzebüste eine Bronzestatuette des Gottes mit dem Schlegel gefunden (s. Taf. X). Die Machenschaft ist roh, läßt aber unzweifelhaft die gallische Haar- und Barttracht und ein gallisches gegürtetes Gewand erkennen. Die beiden Arme sind vorgestreckt; dem sonstigen Schema von rechts und links zuwider hielt die linke Hand den Topf (von dem ein Ansatz noch erhalten ist), die rechte den Doppelhammer. Der untere Teil des Hammerstabes ist in verbogenem Zustand noch vorhanden; auffallenderweise ist er aus Eisen, während die Statuette sonst durchaus aus Bronze besteht. Eine deutlich erkennbare Fuge am rechten Arm oberhalb der Hand erlaubt den Schluß, daß der Leib oberhalb des Gürtels nicht etwa als nackt, vielmehr das Gewand nach gallischer Art mit langen Ärmeln versehen zu denken ist. Dieses Gewand ist nun auf allen Seiten mit nachträglich eingeschlagenen (nicht schon im Guß entstandenen) kleinen Kreuzen übersät; ich konnte deren mindestens 35 zählen. Die nächste Analogie dazu haben wir an der Statuette aus Pully im Historischen Museum zu Lausanne, die ich im Anzeiger 1924, S. 23 besprochen